

1. Record Nr.	UNINA9910724383503321
Autore	Orthofer Maria
Titolo	Au-pair : Von der Kulturtragerin zum Dienstmädchen : Die moderne Kleinfamilie als Bildungsborse und Arbeitsplatz / / Maria Orthofer
Pubbl/distr/stampa	Vienna, Austria : , : Bohlau, , 2008
Descrizione fisica	1 online resource (355 pages)
Disciplina	362.709436
Soggetti	Au pairs - Austria Families - Austria
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references.
Sommario/riassunto	Meine zentrale Forschungsfrage ist, welche Familien aus welchen Grunden und mit welchen Erwartungen Au-Pairs fur die Betreuung ihrer Kinder herangezogen haben statt ausserhausliche Betreuungsformen zu suchen. Waren es nur fehlende Alternativen oder gab es andere Grunde, warum diese Familien Au-Pairs aufgenommen haben? Warum haben diese Familien seit den 1970er Jahren eine Strategie zur Erfullung ihrer an sich selbst gestellten Erwartungen und zur Bewaltigung der vielfaltigen Anforderungen an moderne stadtsiche Familien aufgegriffen, die auf eine ganzlich private Losung der Vereinbarkeitsproblematik setzt? Warum wurde dieses Modell innerhalb eines Vierteljahrhunderts in ganz Europa so popular und politisch letzten Endes auch unterstutzt? In der Literatur wird von einem "klassischen Au-Pair" und einer "neuen Au-Pair-Generation" gesprochen, zwischen denen ein grosser qualitativer und quantitativer Unterschied besteht. Die restliche Zasur liegt mit dem neuen "Au-Pair-Gesetz im Jahr 2001, die faktische, jedoch gleitende Zasurum 1995, dem EU-Beitritt von Osterreich, Finnland und Schweden und dem grossen Interesse von jungen Frauen aus den ehemaligen Ostblockstaaten an einer Au-Pair Stelle im Westen. Die Arbeit konzentriert sich auf Grund der vorliegenden Quellen auf die "traditionellen Au-Pairs" im Zeitraum von 1980 - 2000 und das Untersuchungsgebiet auf Wien und Wien-

Umgebung. Das Au-Pair Programm wird an den rechtlichen Rahmenbedingungen im Untersuchungszeitraum und den Aktivitäten des Auslandssozialdienstes des Katholischen Jugendwerkes (ASD) als Pionier in der (nicht-profitorientierten) Vermittlung von Au-Pairs in Österreich beschrieben. Das Au-Pair Programm wird in einen historischen Rahmen als Entwicklungsstufe einerseits bezahlter hauslicher Dienstleistungen und andererseits als Möglichkeit zur informellen Ausbildung gestellt. Dazu wird die Situation von Dienstmädchen in Wien um 1900 in jenen Punkten beleuchtet, an denen sich Parallelen und Unterschiede der beiden Dienstverhältnisse zeigen lassen. Die Darstellung der über die letzten beiden Jahrhunderte in Europa praktizierten Austauschbeziehungen zum Spracherwerb zeigt das Au-Pair-Programm in einem bildungsgeschichtlichen historischen Kontinuum. Nach einer institutionellen Verankerung des Untersuchungsgegenstandes gehe ich der Frage nach, wie viele Au-Pairs im Untersuchungszeitraum nach Österreich gekommen sind, und wie sich die Nachfrage nach Au-Pairs entwickelt hat. Auch die Frage, woher die Au-Pairs gekommen sind und was ihre Motive waren, soll auf Grund der Aufzeichnungen in den ASD-Jahresberichten, meiner für den quantitativen Teil der Arbeit wichtigsten Quelle, beantwortet werden. Die "Gastfamilien" werden zuerst nach ihren soziogeographischen Merkmalen beschrieben, um dann zu der zentralen Frage dieser Arbeit zu kommen, was ihre Motive waren, ein Au-Pair zur Unterstützung bei den familiären Aufgaben heranzuziehen und was sie daher von den Au-Pairs erwarteten, welche Funktionen ihnen zugeordnet waren. Auch das Leben mit und als Au-Pair in Österreich sowie die den Au-Pairs zugeordnete Stellung im Familienverband und häufig wiederkehrende Probleme sind beschrieben.
